

The hybrid and mysterious culture of Berlin and Kamminer's love for the city are captured in the humorous story "Geschäftstarnungen" from **Russendisko**.

Berlin was the center for a Russian émigré culture. "The Russo-German sensibility Mr. Kamminer has come to represent is something Berliners have probably not experienced since before World War II, when active and popular authors in contemporary Germany. In an article in the *New York Times* (Dec. 2004) entitled "Writer Captures Soul of Russia in a Multicultural play, and several collections of stories. Kamminer has been called one of the most of funny, poignant, satirical vignettes. Other texts soon followed, including a novel, everyday life in the new capital, it describes the Russian-German encounter in a series of Germany. Written as a first-person narrative with a sharp focus on the oddities of book, **Russendisko**, a collection of short stories, which was a surprise bestseller in His big breakthrough as a writer came in 2000 with the publication of his debut

eral best-selling books depicting the life of Russian immigrants in Germany. newspapers and magazines; he is also a radio talk-show host and the author of several companies in Berlin. Since then he has been writing for several different German compensation efforts after the Holocaust. Until 1998, Kamminer worked for various the like Vladimir Kamminer were granted residence as part of the German government's Berlin. They were mostly Russians of German ethnic descent, but also 40,000 Jews Socialist regime, about 200,000 immigrants from the former Soviet Union moved to Federation. After the collapse of the Berlin Wall and the subsequent crumbling of the has acquired one of the largest Russian populations in Europe outside of the Russian 1990 he has lived with his wife and two children and his parents in Berlin, a city that Vladimir Kamminer was born in 1967 in Moscow, where he studied dramaturgy. Since



disguised business

Erzählung: "Geschäftstarnungen"

Wladimir Kamminer

- 5 Die andere spreche ich auf der Arbeit beim Einkaufen im Ausländeramt?
Ich habe zwei Gesichter
das eine benutze ich für die Deutschen
10 lachen und weinen
Das andere halte ich
für meine Landsleute bereit
Ich habe zwei Heimatländer
eins in dem ich geboren wurde
15 das andere in dem ich satt werde
Das Land meiner Väter liebe ich mehr
Aber erdulden" muss ich
die Schmerzen" beider
- Office for Foreign
Immigrants*
- endure
pain and sorrow*



Zum Thema

1. Stellen Sie sich vor, Sie sind in ein anderes Land emigriert. Wie würden Sie versuchen mit der neuen Kultur in Kontakt zu kommen?
2. Wie verhalten^o Sie sich, wenn Sie mit einer Person oder einer Gruppe aus einer anderen Kultur ins Gespräch kommen?
3. Was für Menschen aus anderen Kulturen haben Sie schon kennen gelernt?
4. Kennen Sie Immigranten aus einem anderen Land? Wie haben die sich in Ihrer Heimat eingelebt?
5. Welche Ecken in Ihrer Stadt würden Sie einem ausländischen Besucher zeigen?

conduct yourself

Vor dem Lesen Lesen Sie den Text so schnell wie möglich durch und geben Sie die Zeile oder den Absatz an, wo die folgenden Inhalte vorkommen.

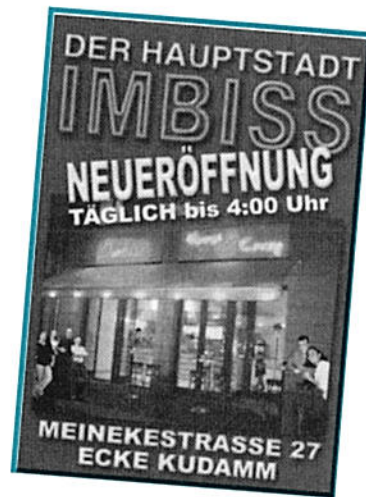
1. was für Musik die Gäste im türkischen Imbiss hören
2. welche Muttersprache das Bedienungspersonal im italienischen Restaurant sprach
3. aus welchem Land die Sushi-Bars kommen
4. wo man einen Belgier finden kann
5. wo Eisbein mit Sauerkraut angeboten wird

Leitfragen

In der jungen Hauptstadt Berlin ist eine multikulturelle Gesellschaft entstanden, in der viele Immigranten ein neues Heimatgefühl entwickelt haben. Machen Sie beim Lesen zwei Listen.

1. Machen Sie eine Liste der Nationalitäten, denen Wladimir Kaminer begegnet.
2. Welche „Tarngeschäfte“ können Sie aufdecken^o?

uncover



5
10
15
20
25
30
35
40
Ja
G
ko
Ni

Geschäftstarnungen



Finmal verschlug' mich das Schicksal' nach Wilmersdorf. Ich wollte meinem Freund Iliä Kitup, dem Dichter aus Moskau, die typischen Ecken Berlins zeigen.

Es war schon Mitternacht, wir hatten Hunger und landeten in einem türkischen Imbiss. Die beiden Verkäufer hatten augenscheinlich' nichts zu tun und tranken in Ruhe ihren Tee. Die Musik aus dem Lautsprecher kam meinem Freund bekannt vor. Er erkannte die Stimme einer berühmten bulgarischen Sängerin und sang ein paar Strophen' mit.

„Hören die Türken immer nachts bul-



Karl Schmidt-Rottluff, An der Straßenecke, 1923

gatische Musik?“ Ich wandte mich mit dieser Frage an Kitup, der in Moskau Anthropologie studierte und sich in Fragen volkstümlicher' Sitten gut auskennt'. Er kam mit den beiden Imbissverkäufern ins Gespräch.

„Das sind keine Türken, das sind Bulgaren, die nur so tun, als wären sie Türken“, erklärte mir Kitup, der auch ein wenig bulgarisches Blut in seinen Adern' hat. „Das ist wahrscheinlich ihre Geschäftstarnung.“ „Aber wieso tun sie das?“, fragte ich. „Berlin ist zu vielfältig. Man muss die Lage nicht unnötig verkomplizieren'. Der Konsument' ist daran gewöhnt, dass er in einem türkischen Imbiss von Türken uns die Verkäufer.

Gleich am nächsten Tag ging ich in ein bulgarisches Restaurant, das ich vor kurzem entdeckt hatte. Ich bildete' mir ein, die Bulgaren dort wären in Wirklichkeit' Türken. Doch dieses Mal waren die Bulgaren echt. Dafür entpuppten' sich die Italiener aus dem italienischen Restaurant nebenan als Griechen. Nachdem sie den Laden übernommen hatten, waren sie zur Volkshochschule' gegangen, um dort Italienisch zu lernen, erzählten sie mir. Der Gast erwartet in einem italienischen Restaurant, dass mit ihm wenigstens ein bisschen Italienisch gesprochen wird. Wenig später ging ich zu einem „Griechen“, mein Gefühl hatte mich nicht betrogen. Die Angestellten erwiesen' sich als Araber.

Berlin ist eine geheimnisvolle' Stadt. Nichts ist hier so, wie es zunächst scheint. In der Sushi-Bar auf der Oranienburger Straße stand ein Mädchen aus Burjaten hinter dem Tresen'. Von ihr erfuhr ich, dass die meisten Sushi-Bars in Berlin in jüdischen Händen sind und nicht aus Japan, sondern aus Amerika kommen. Was nicht ungewöhnlich für die Gastronomie-Branche wäre. So wie man ja auch die billigsten Karotten-konserven' von Aldi' als handgeschmitzte' Gascogne'-Möhrrchen' anbietet. Nichts ist hier echt, jeder ist er selbst und gleichzeitig ein anderer.

sent / fate

evidently

verses

traditional

is acquainted with

wines

diverse

complicate / consumer

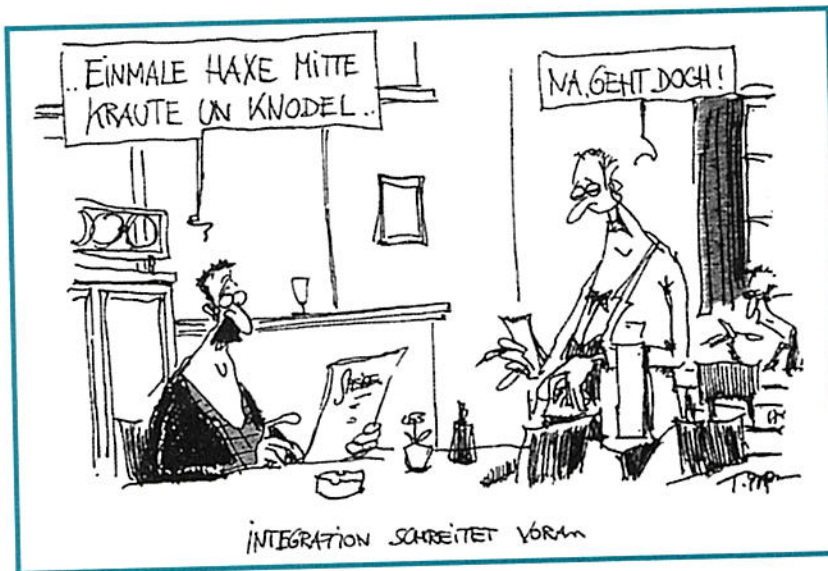
turned out to be

adult education center

proved to be
mysterious

bar

canned carrots / name of
discount food chain /
hand cut / region of SW
France / carrots



- 45 Ich ließ^o aber nicht locker und untersuchte die Lage weiter. Von Tag zu Tag erfuhr ich mehr. Die Chinesen aus dem Imbiss gegenüber von meinem Haus sind Vietnamesen. Der Inder aus der Rykestraße ist in Wirklichkeit ein überzeugter^o Tunesier aus Karthago. Und der Chef der afroamerikanischen Kneipe mit lauter^o Voodoo-Zeug^o an den Wänden –
- 50 ein Belgier. Selbst das letzte Bollwerk der Authentizität, die Zigarettenverkäufer aus Vietnam, sind nicht viel mehr als ein durch Fernsehserien und Polizeieinsätze^o entstandenes^o Klischee. Trotzdem wird es von den Beteiligten^o bedient, obwohl jeder Polizist weiß, dass die so genannten Vietnamesen mehrheitlich^o aus der Inneren Mongolei kommen.
- 55 Ich war von den Ergebnissen^o meiner Untersuchungen sehr überrascht und lief eifrig^o weiter durch die Stadt, auf der Suche^o nach der letzten unverfälschten^o Wahrheit. Vor allem beschäftigte mich die Frage, wer die so genannten Deutschen sind, die diese typisch einheimischen^o Läden mit Eisbein^o und Sauerkraut betreiben^o. Die kleinen gemütlichen
- 60 Kneipen, die oft „Bei Olly“ oder „Bei Scholly“ oder ähnlich heißen, und wo das Bier immer nur die Hälfte kostet. Doch dort stieß ich auf eine Mauer des Schweigens. Mein Gefühl sagt mir, dass ich etwas Großem auf der Spur^o bin. Allein^o komme ich jedoch nicht weiter. Wenn jemand wirklich weiß, was sich hinter den schönen Fassaden einer „Deutschen“
- 65 Kneipe verbirgt^o, der melde sich. Ich bin für jeden Tipp dankbar.

ließ nicht locker: didn't let go

dyed-in-the-wool all kinds of / Zeug: stuff

police operations / originated from / participants / for the most part / results

eagerly / search unadulterated local boiled knuckle of pork / operate

trail / however

is hidden

Zum Text

- A** Zum Inhalt. Erzählen Sie, was Wladimir Kamminer über viele der Berliner Geschäfte herausgefunden hat. Verbinden Sie die Sätze im ersten Teil mit den Sätzen im zweiten Teil.

Erster Teil

- 1. Wladimir ging nach Wilmersdorf, ...
- 2. Da Wladimir und sein Freund Ilija Hunger hatten, ...
- 3. Aus dem Lautsprecher im türkischen Geschäft ...
- 4. Die bulgarischen Imbissverkäufer gaben sich als Türken aus, ...
- 5. In dem bulgarischen Restaurant ...
- 6. Die griechischen Angestellten im italienischen Restaurant haben Italienisch gelernt, ...
- 7. Die meisten Sushi-Bars in Berlin ...
- 8. Wladimir erfuhr, dass der Chef der afroamerikanischen Kneipe ...
- 9. Wladimir hat erfahren, dass die Chinesen aus dem Imbiss in seiner Nachbarschaft ...
- 10. Wladimir konnte aber nicht erfahren, ob die Besitzer der deutschen Läden ...

Zweiter Teil

- a. weil die Gäste erwarten, dass in einem italienischen Restaurant Italienisch gesprochen wird.
- b. weil Gäste erwarten, dass die Verkäufer in einem türkischen Geschäft Türken sind.
- c. um seinem Freund Ilija etwas Typisches in Berlin zu zeigen.
- d. kommen nicht aus Japan, sondern aus Amerika.
- e. Vietnamesen waren.
- f. gingen sie in einen türkischen Imbiss.
- g. nicht aus Afrika, sondern aus Belgien kam.
- h. wirklich Deutsche sind.
- i. hörten Wladimir und Ilija bulgarische Musik.
- j. waren die Kellner echte Bulgaren.

- B** Wer ist wer? Wladimir sagt über Berlin: „Nichts ist hier echt, jeder ist er selbst und gleichzeitig ein anderer.“ Inwiefern beschreiben diese Worte die multikulturelle Situation in Berlin und in Deutschland?

C Zur Diskussion

1. Für jede Kultur ist das Essen wichtig. Besprechen Sie die möglichen Bedeutungen des Essens für eine Kultur. Beschreiben Sie dann die Rolle von Essen in Ihrer Kultur und in Ihrer Familie.

2. Welche ausländische Küche essen Sie gern oder nicht gern: chinesisch, deutsch, französisch, griechisch, italienisch, mexikanisch, russisch, spanisch, thailändisch? Eine andere?
3. Was halten Sie von diesen Geschäftstarnungen? Sind sie harmlos oder sollten die Kunden wissen, wem das Geschäft wirklich gehört? Könnte das Betrug^o sein?

fraud

Wortschatzübungen 2

Wortschatz

Substantive

das **Blut** blood
 der **Dichter**, -/die **Dichterin**, -nen poet
 das **Ereignis**, -se event
 die **Hälfte**, -n half
 der **Imbiss**, -e snack; fast food place
 auf einen Imbiss gehen to go for a snack
 einen kleinen Imbiss nehmen to have a snack
 die **Lage**, -n situation; state of affairs; location
 der **Lautsprecher**, - loudspeaker
 die **Sitte**, -n custom
 die **Untersuchung**, -en investigation; examination
 die **Wahrheit** truth

Verben

bedienen to serve; (*in restaurant*) to wait on
betrügen (betrug, betrogen) to deceive; cheat
sich melden to report; to inform; to register
übernehmen (übernimmt; übernahm, übernommen) to take over
 (e.g., business); to take on (e.g., work)
schweigen (schwieg, geschwiegen) to be silent
untersuchen to investigate; to examine
vor-kommen (kam vor, ist vorgekommen) to occur, happen; to seem
 es kommt mir bekannt vor it seems familiar to me

Andere Wörter

nebenan next door; close by
typisch typical
zunächst first of all

Besondere Ausdrücke

nur so tun als to act as if
vor kurzem recently

Verwandte Wörter: blutig;
 das Gedicht; sich ereignen;
 wahr; der Betrug